

Sektion „Soziologie der Kindheit“ in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Sprecherinnenkreis:

Prof. Dr. Beatrice Hungerland

Prof. Dr. Tanja Betz

Dr. Sabine Bollig

Anschrift:

Beatrice Hungerland

Hochschule Magdeburg-Stendal

Osterburger Str. 25

39576 Stendal

Tel: 03931 2187-4883

E-Mail: kindheitssoziologie@googlemail.de

Stendal, Frankfurt, Luxemburg und Hildesheim, 1. Juli 2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

kurz vor der Sommerpause hier nun wie angekündigt der 2. Rundbrief für dieses Jahr aus unserer Sektion. Sie finden darin wie immer aktuelle Informationen aus der Sektion und der DGS, wie auch weitere Informationen rund um die Kindheitssoziologie.

Eine Neuerung in Bezug auf die Aufgabenverteilung in Vorstand und Beirat wird Ihnen dabei vermutlich gleich bei den Unterzeichner_innen dieses Rundbriefes auffallen. Denn für diesen Rundbrief sind nun Sabine Bollig und Florian Eßer verantwortlich. Die weiteren Aufgabenverteilungen in Vorstand und Beirat finden Sie im Rundbrief unter „Bericht aus der Sektion“.

Des Weiteren finden Sie im vorliegenden Rundbrief Berichte von internationalen Tagungen zur Kindheitssoziologie, welche Sektionsmitglieder besucht haben, aber auch wieder Ankündigungen zu kommenden Tagungen. Allen voran natürlich die Ankündigung zu unserer Sektionsveranstaltung auf dem diesjährigen DGS-Kongress, der vom 06.-09.10.2014 in Trier stattfinden wird.

Unsere Veranstaltung beim Trierer Kongress trägt den Titel "Institutionen der frühen Kindheit in der Krise - Ursachen, Analysen, Konsequenzen". Wir danken Ihnen für die rege Beteiligung am Call für diese Veranstaltung, der auch viele Forscherinnen und Forscher außerhalb des Kreises der Sektionsmitglieder angesprochen hat. Wir haben daraus ein Programm zusammengestellt, das sich vor allem den Konturen des aktuellen Krisendiskurses zur frühen Kindheit in Deutschland und Großbritannien sowie verschiedenen Zugängen zu deren empirischen wie begrifflich-theoretischen Analyse widmet. Sie finden das detaillierte Programm unter „Ankündigung Sektionsveranstaltung“. Wir freuen uns auf Ihre rege Beteiligung!

Dies gilt auch für die Mitgliederversammlung, die sich direkt an die Sektionsveranstaltung anschließt. Wir möchten dabei auch insbesondere die kürzlich erst der Sektion beigetreten Mitglieder darum bitten, an dieser Mitgliederversammlung teilzunehmen und die Gelegenheit einer kurzen persönlichen Vorstellung wahrzunehmen. Die Tagungsordnung wird Ihnen noch zeitnah per email zugehen.

Für den lauschigen Abschluss von Sektionsveranstaltung und Mitgliederversammlung haben wir zudem im direkten Anschluss an die Mitgliederversammlung einen Tisch in einem Trierer Restaurant in direkter Nähe zur Porta Nigra reserviert. Wir würden uns freuen, wenn Sie auch dort dabei wären!

Zum Abschluss noch ein Hinweis für diejenigen, die es bisher vielleicht vergessen haben: Bitte denken Sie an die Überweisung Ihrer Mitgliedsgebühr von 15 € für 2014 auf das neue Konto der DGS! Alle Infos dazu finden Sie am Ende des Rundbriefs.

Wir wünschen Ihnen allen sonnige und erholsame Sommerferien
und freuen uns auf ein Wiedersehen in Trier!

Herzliche Grüße

Beatrice Hungerland, Tanja Betz, Sabine Bollig und Florian Eßer

Rundbrief der Sektion „Soziologie der Kindheit“ 2/2014

Bericht aus der DGS

Thomas A. Herz-Preis für qualitative Sozialforschung

Die Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS) hat erstmalig den Thomas A. Herz-Preis für qualitative Sozialforschung - gestiftet durch Claudia und Trutz von Trotha - zu ihrem 37. Kongress in Trier ausgeschrieben. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird zukünftig alle zwei Jahre vergeben werden. Prämiert werden soziologische Arbeiten, die einen innovativen Beitrag zur qualitativen Sozialforschung und zur empirisch fundierten Theoriebildung leisten. Der bzw. die Auszuzeichnende sollte zwei wissenschaftliche Monographien verfasst haben und in seinen/ihren Arbeiten auch die soziale Realität außereuropäischer Gesellschaften in den Blick nehmen. Der Preis wird in der Regel an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen werden, die noch nicht auf eine Lebenszeitprofessur berufen wurden. Die Auswahl der Preisträgerin bzw. des Preisträgers erfolgt durch ein sechsköpfiges, vom Vorstand der DGS eingesetztes Kuratorium.

Die Preisverleihung findet am 06. Oktober 2014 im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung des 37. Kongresses der DGS in Trier statt.

Die Sprecher/innen-Versammlung

Wird ebenfalls am 6.10. voraussichtlich von 13:00-15:30 Uhr in der Tuchfabrik stattfinden, im nächsten Rundbrief wird ein Bericht über wichtige Themen erscheinen.

Bericht aus der Sektion

Beschlüsse von der Vorstandssitzung vom 30.04.2014

Bei der letzten Vorstandssitzung sind die Aufgaben innerhalb von Vorstand und Beirat neu verteilt worden.

Neue Aufgabenverteilung

Kommunikation mit den Mitgliedern /

Pflege der Mitgliederliste: Beatrice Hungerland

Kontakt zur DGS: Beatrice Hungerland

Kasse/ Schatzmeisterin: Beatrice Hungerland / Claudia Dreke

Erstellung der Rundbriefe: Sabine Bollig, Florian Esser

Erstellung Jahresberichte: Tanja Betz

Pflege der Homepage: Johanna Mierendorff

Kontakt Nachwuchsnetzwerk: Tanja Betz

Zudem wurde beschlossen, dass ein neuer Text für die Sektionshomepage erstellt werden soll und diese zur Verbesserung der internationalen Sichtbarkeit auch ins Englische übersetzt werden wird.

Ankündigung Mitgliederversammlung

Die jährliche Mitgliederversammlung findet im Anschluss an die Sektionsveranstaltung im Rahmen des DGS-Kongresses in Trier statt: Mittwoch, 8.10. von 17-18:30 Uhr, der Ort wird noch bekannt gegeben. Die Tagesordnung wird vorab per email versendet.

Ankündigung Sektionsveranstaltungen

Sektionsveranstaltung

auf dem 37. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Trier

<http://kongress2014.soziologie.de/>

"Institutionen der frühen Kindheit in der Krise - Ursachen, Analysen, Konsequenzen"

Mittwoch, den 8.10.2014 von 14.00-16.45 Uhr,

der Ort wird noch bekannt gegeben

Chairs: Sabine Bollig, Beatrice Hungerland

Programm:

1. Prof. Mary Jane Kehily, PhD. (The Open University, Milton Keynes, UK):
'Childhood in crisis' as a the temporal construction of 'new times'
2. Dr. Friederike Schmidt (Universität Bielefeld):
Kinder und deren Ernährung. Krisenrhetoriken in öffentlichen Bildungsinstitutionen der Kindheit
3. Dipl. Päd. Onno Husen (Universität Trier):
Kindheit im Kinder- und Jugendhilfesystem – Krise als Form der Etablierung
4. Prof. Dr. Bettina Hünersdorf (ASFH Berlin):
Securitization: Zur Kommunikation von Sicherheit in den Frühen Hilfen.

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung!

Save the date! Sektionstagung 2015

Der Termin für die Sektionstagung im nächsten Jahr steht bereits fest. Sie wird vom 24.09. - 26.09.2015 (Do - Sa) an der Universität Halle stattfinden. Der vorläufige Arbeitstitel lautet: „...bei uns gibt es erst einmal keine andere Differenz außer Erwachsene und Kinder.“ (Neu)Einsätze, das ‚Soziale‘ und unser ‚Mitsein‘ zu theoretisieren. (Differenzkonstrukt Kindheit vor dem Horizont von Erwachsenenheit)

Neue Mitglieder

Selbstdarstellung von Katrin Peyerl (M.A.), Philipps-Universität Marburg

Seit Oktober 2013 bin ich als Elternzeitvertretung im Praktikumsbereich des BA Studiengangs „Erziehungs- und Bildungswissenschaft“, Fachbereich Erziehungswissenschaften an der Philipps-Universität Marburg angestellt. Zuvor habe ich hier sowohl den Bachelor als auch den Master in Erziehungs- und Bildungswissenschaft studiert und war in verschiedenen Bereichen als studentische Hilfskraft tätig. Ebenfalls seit Oktober 2013 fungiere ich als Lehrbeauftragte in der Allgemeinen Erziehungswissenschaft und gebe in diesem Kontext Seminare im Modul „Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungs- und Bildungswissenschaft“.

In der Allgemeinen Erziehungswissenschaft würde ich auch mein Dissertationsthema verorten. Ich stehe noch am Beginn meines Promotionsvorhabens, möchte mich aber mittels qualitativer Forschung (leitfadengestützte Interviews mit Kindern) mit dem „Kindlichen Bewältigungsverhalten auf dem Weg zur Sekundarschulempfehlung“ (=Arbeitstitel) auseinandersetzen. Insofern liegt mein Interesse hier sehr stark auf der Kindheitsforschung mit vielen Schnittstellen in andere Theoriefelder. So möchte ich den Zugang zum Thema auch über aktuelle Gegenwartsdiagnosen herstellen und somit auch die gesellschaftliche Ebene berücksichtigen, andererseits steht natürlich das Individuum Kind und dessen Wechselwirkung mit der direk-

ten Umwelt (Familie, Schule, Peergroup) über die Sozialisationstheorien im Fokus der Arbeit. Die individuelle Ebene wird besonders durch Theoriebezüge aus der Bewältigungs- und Selbstwirksamkeitsforschung integriert. Betreut wird meine Promotion durch Prof. Dr. Inka Bormann von der FU Berlin.

Insgesamt würde ich mein thematisches Interesse als breit gefächert definieren, allerdings habe ich besonders während des Studiums immer wieder Bezüge zur Lebensphase Kindheit gesucht. Ein Schwerpunkt lag dabei bislang immer wieder auf Beratung mit Kindern, so dass ich mir hier inzwischen ein umfassendes Wissen aneignen konnte. In meiner Masterarbeit habe ich mich beispielsweise durch ExpertInnen-Interviews mit der „Beteiligung von Kindern in unterschiedlichen Settings der Erziehungsberatung“ auseinandergesetzt. Nun möchte ich den Fokus auf dieses eher spezifische Tätigkeitsfeld ausweiten und mich umfassender mit Kindheit, aber auch grundlegenden Fragen der Erziehungs- und Bildungswissenschaft und ihren Schnittstellen in anderen Wissenschaften befassen.

Forschungsmethodisch würde ich mich bislang eher in der qualitativen Sozialforschung verorten, da ich hier während des Studiums und auch in meinen Tätigkeiten als wissenschaftliche Mitarbeiterin umfassende Einblicke in verschiedene Erhebungs- und Auswertungsmethoden erhalten habe (u.a. qualitative Interviews, Feldforschung, qual. Inhaltsanalyse, Diskursanalyse).

Von der Mitgliedschaft in der Sektion Kindheitssoziologie erhoffe ich mir in erster Linie Vernetzungsmöglichkeiten und die Chance über Mailverteiler (und vielleicht entstehende persönliche Kontakte) über Tagungen, Projekte etc. informiert zu werden, um so an wissenschaftlichen Fachdiskursen partizipieren zu können. Bei Rückfragen, Vernetzungsinteressen und ähnlichem stehe ich gern zur Verfügung. Sie erreichen mich am besten unter katrin.peyerl@staff.uni-marburg.de

Selbstdarstellung von **Stephanie Rigano, Bergische Universität Wuppertal**

geb. 1975, Dipl. Soziologin, Studium der Soziologie, Kommunikationswissenschaften und Psychologie an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg, Abschluss mit Diplom 2000

von 2001 bis heute freie Beraterin im Bereich Kindersport, Kinderfreizeit, Kinderprojekte in Zusammenarbeit mit Non-Profit-Organisationen

seit 2013 - Promotionsstudium an der Bergischen Universität Wuppertal

Arbeitsschwerpunkte: Sozialwissenschaftliche Kinder- und Kindheitsforschung; Ethnographie; Institutionen der kindlichen Bildung, Kinder im Primarschulbereich; Störungsbilder und Pathologisierung

Dissertationsprojekt: Arbeitstitel: „Was stört im Grundschulunterricht?“ Zwischen Anpassung, Abweichung und Kompetenz - Strategien der Kinder im institutionellen Setting

Steigende Zahlen von psycho-sozialen Störungsdiagnosen bei kleinen Kindern und der besonders starke Anstieg von AD(H)S-Fällen vom Vorschul- zum Grundschulalter, leiteten mein soziologisches Interesse an, näher zu betrachten, was überhaupt in der Schule stört. Im Rahmen meines Forschungsprojektes war ich von Anfang Mai bis Anfang Dezember 2013 als teilnehmende Beobachterin in Grundschulklassen des ersten bis dritten Schuljahres zwei- bis dreimal pro Woche an verschiedenen Grundschulen überwiegend in Klassen mit dem Konzept des Gemeinsamen Unterrichts von Kindern mit und ohne Behinderung, sowie an einer Förderschule mit Schwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung. Anfang Februar 2014 hat meine zweite Feldphase begonnen. Zentral in den Beobachtungen ist der Aspekt, wie in der Klassenraumpraxis zwischen Schulkindern und Lehrkräften Ordnung hergestellt wird und woraus resultiert, was als „störend“ und was als „regelkonform“ gilt. Der Fokus liegt auf den Strategien, die Kinder im institutionellen Setting entwickeln, um den Anforderungen und Funktionen der Sozialisationsinstanz Schule gerecht zu werden.

Betreuerin: Prof. Dr. D. Bühler-Niederberger, Wuppertal

Lehrtätigkeit an der BUW: WiSe 13/14: Seminar „Kindheit und Grundschule“ mit Dipl. Psych. J. Schwittek

Kontakt: stephanie.rigano@uni-wuppertal.de

Nachwuchsnetzwerk

Das Nachwuchsnetzwerk "Sozialwissenschaftliche Kinder- und Kindheitsforschung" der Sektion trifft sich in diesem Jahr während des DGS-Kongresses 2014 in Trier zu einer Mitgliederversammlung. Das Treffen findet am Mittwoch den 8.10. von 10 - 12 Uhr im Raum B461 (Gebäude B, 4. Stock) an der Universität Trier statt. Themen sind u.a. die zukünftige Entwicklung des Netzwerks sowie Möglichkeiten der Planung und Durchführung von weiteren Workshops und/oder Forschungswerkstätten.

Weitere Infos zum Nachwuchsnetzwerk unter:

<http://www.soziologie.de/de/sektionen/sektionen/soziologie-der-kindheit/nachwuchsnetzwerk.html>

Tagungsberichte

"Values of Childhood and Childhood Studies"

07.-09. Mai 2014, Oulu/Finnland

(Sabine Bollig)

'Values of Childhood and Childhood Studies' lautete der Titel der 6. Konferenz der Finnish Society for Childhood Studies, die diesmal in Kooperation mit der Faculty of Education and Faculty of Humanities an der Universität in Oulu/Finnland veranstaltet wurde. Die Finnish Society for Childhood Studies wurde 2008 als Forum für den inter- und multidisziplinären Austausch in den diversen Feldern der Kindheitsforschung gegründet. Die jährlichen Tagungen zielen entsprechend vor allem auch darauf, ForscherInnen aus unterschiedlichen Disziplinen und Forschungsfeldern zu vernetzen, und dabei auch einen Dialog mit VertreterInnen aus Politik und Praxis herzustellen. Die diesjährige Tagung hatte sich zusätzlich das Ziel gesetzt, noch stärker als bisher den internationalen Austausch zu befördern, was auch durchaus gelungen ist, legt man die Zahl von 230 TeilnehmerInnen zu Grunde, die zwar zu einem großen Teil aus den nordischen Ländern, aber auch aus Canada, Brasilien, Deutschland, England, Japan usw. angereist waren.

Die multidisziplinäre Ausrichtung der Tagung zeigte sich in den über 45 Panelsessions, in denen neben den ‚klassisch‘ kindheitssoziologischen Perspektiven (u.a. auch vertreten durch die Keynotes von Alan Prout und Pia Christensen), auch frühpädagogische, entwicklungspsychologische, humangeographische, pflegewissenschaftliche und weitere Forschungsarbeiten vorgestellt wurden. Verbindender Bezugspunkt zu den Social Studies of Childhood war dabei zumeist weniger die Perspektive auf ‚Kindheit als soziales Konstrukt‘, sondern vor allem das Konzept von ‚Kindern als Akteuren‘, das entlang von empirischen Studien, aber auch in Bezug auf seine theoretischen, methodischen und forschungsethischen Implikate hin diskutiert wurde. Leider gab es für meinen Geschmack dabei jedoch auch zu viele Präsentationen, die eher emphatisch als denn analytisch auf das ‚Kind als Akteur‘ referierten, auch wenn eine solch normative Perspektive beim Thema „Values of childhood“ naheliegt. Die mit dem Tagungsthema und dem Fokus ‚Kind als Akteur‘ verbundenen Spannungsfelder zwischen Emphase und Analyse, Engagement und Distanz, Beteiligung und Schutz etc. leuchtete dann auch die ausgesprochen gelungene Podiumsdiskussion zum Ende der Tagung aus. Johanna Einarsdottir (University of Iceland), Tarja Pösö (University of Tampere), Terhi-Anna Wilska (University of Jyväskylä) und Tatek Abebe (Norwegian Centre for Child Research) diskutierten dort forschungsethische Fragestellungen der childhood studies und arbeiteten über ihre zum teil konträren Positionen zur Frage, wie Kinder in und durch Forschung zu beteiligen aber auch zu schützen sind, sehr plastisch die ethischen, methodologischen, pragmatischen und kinderpolitischen Dimensionen und Ambivalenzen der akteursorientierten childhood studies heraus. Insofern zielte diese Diskussion auf eine gleichermaßen kritische wie auch auf Qualitätsstandards zielende Debatte zur Forschungsethik in den childhood studies.

Auch wenn aufgrund der engen Zeitplanung in den Parallelsessions (4 Vorträge in 1,5 Stunden) oft nur wenig Zeit für einen Austausch verblieb, so bot das Begleitprogramm doch ausreichend Gelegenheiten zur Vernetzung und Diskussion, gerade auch mit Blick auf den angestrebten interdisziplinären Dialog.

Die nächste Tagung wird 2015 an der Universität in Turku (Finnland) stattfinden.

Informationen unter: <http://emo.lapsuudentutkimus.fi/wordpress/english>

“Theorising Childhood: Citizenship, Rights, Participation”

21.-23. Mai 2014, Modena/Italien

(Florian Eßer & Anne Wihstutz)

Vom 21. bis 23. Mai 2014 fand an der University of Modena and Reggio Emilia unter dem Titel „Theorising Childhood: Citizenship, Rights, Participation“ das mid-term Symposium des Research Networks „Sociology of Childhood“ (RN 4) der European Sociological Association (ESA) statt. Die mid-term Symposien finden zweijährlich jeweils im Wechsel mit den ESA-Konferenzen statt.

Die Tagung begann mit öffentlichen Vorträgen von Hanne Warming (University of Roskilde, Dänemark), Karl Hanson (Kurt Bösch Institute, Schweiz) – Michael Wyness (University of Warwick, GB), Maria Herczog (chair at Family, Child and Youth, Reader at Eszterházy Károly College, member of the UN CRC Committee, Schweiz) und Carlyn S. Buckler (Cornell University, USA). Es folgten an diesem und den kommenden beiden Tagen insgesamt 17 Einzelvorträge verschiedener Disziplinen, die einerseits Fragen zum Bürgerstatus von Kindern, Kinderrechten sowie Partizipation im Speziellen thematisierten, sich aber auch der Theoretisierung von Kindheit im Allgemeinen widmeten. Evident wurde die große Spannweite unterschiedlicher Theoriebezüge, die sich im internationalen Kontext finden lässt und vor deren Hintergrund ein grundlegender Austausch über gemeinsame Bezugstheorien wichtig erscheint, wie er mit der Tagung angestoßen wurde. Besonders intensiv wurden hierbei Honneths Anerkennungstheorie, der Agency-Begriff sowie relationale Sozialtheorien diskutiert.

Die Begrenzung des TeilnehmerInnenkreises auf die Vortragenden, die Veranstalter sowie die Mitglieder des Vorstands des Research Networks ermöglichte einen sehr konzentrierten Austausch. Das Tagungsprogramm, die Abstracts zu den einzelnen Vorträgen sowie Powerpoint-Präsentation finden sich unter <http://esarn4modenasymposium.wordpress.com/>. Eine Veröffentlichung der Beiträge ist in Planung.

Tagungsankündigungen

4th International Conference on the Geographies of Children, Youth and Families

Young People, Borders & Wellbeing

12 - 15 August 2015

San Diego, CA, USA

Located on the US/Mexico border, the 4th International Children's Geographies Conference has a theme of young people, borders and well-being. We encourage delegates to explore the bordered contexts of children and young people -- childhood, adulthood, intergenerational relations, politics, mobility/staying put, ethnicities, citizenship, education, labor, play, engagement and activism, etc. – in terms of the ways that they promote well-being and geographies of hope. The deadline for submission to ensure inclusion in the conference program is Wednesday, October 15, 2014.

Weitere Informationen auf <http://icgcsandiego.wix.com/ypbw>

Save the date! ESA Conference 2015

Die nächste Konferenz der European Sociological Association findet vom 26-29 August 2015 in Prag statt.

Das Thema lautet "**Differences, Inequalities and the Sociological Imagination**".

Im Vorfeld wird es sicher auch einige Calls zu Veranstaltungen des Research Networks Sociology of Children and Childhood (RN 4) geben. Weitere Informationen auf <http://www.europeansociology.org/research-networks/rn4-sociology-of-children-and-childhood.html>

Call for Papers

Jahrestagung der Kommission «Pädagogik der frühen Kindheit»

Im Spannungsfeld zwischen Konstruktion und Normativität:

Diversität in der Pädagogik der frühen Kindheit

5. bis 7. März 2015

Universität zu Köln

Deadline für diesen Call: 01. August 2014

Diversität kann als Phänomen bezeichnet werden, welches einerseits gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen und damit auch Erziehungs- und Bildungskontexte der frühen Kindheit zutiefst prägt, andererseits auch selbst heterogen definiert und teils widersprüchlich verwendet wird. Zunächst wurden spätestens seit den 1960er Jahren sowohl die Herstellung als auch die Effekte zumeist einzelner Differenzmerkmale wie bspw. soziale Herkunft, Geschlecht oder Ethnie zum Gegenstand erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Forschungen. Deren Ergebnisse fanden Eingang in pädagogische Programme wie etwa einer geschlechtersensiblen oder interkulturellen Pädagogik. Im aktuellen fachdisziplinären Diskurs tritt im Kontext der UN-Behindertenrechtskonvention die Unterscheidung von Inklusion versus Exklusion als wirkmächtige Differenzlinie hervor, deren Implikationen und Anforderungen weit in die kindheitspädagogische Bildungsforschung und Praxis hineinreichen.

Grundlagentheoretisch kann Diversität auf unterschiedliche Weise in den Blick geraten: Mit Walgenbach (2014) lassen sich im Diskurs um Diversität *affirmative* und *machtkritische Perspektiven* unterscheiden. Mit *affirmativen Perspektiven* wird Diversität als Potenzial betrachtet, das aufgrund des Einbezug und Nutzens vielfältiger Ressourcen entstehen kann. Wahrnehmung und Anerkennung von Diversität werden als Grundlage für den Abbau von Benachteiligungen verstanden. Aus *machtkritischer Perspektive* wird Diversität als Folge von Herrschaftsstrukturen aufgefasst und gesellschaftliche Mechanismen als Ursache für Benachteiligungen und Bevorzugungen aufgrund von Differenzlinien betrachtet. Dabei erscheint Diversität aus machtkritischer Perspektive gerade nicht als natürlich gegeben, sondern als Ergebnis gesellschaftlicher Konstruktionsprozesse, die bspw. als *doing difference* (vgl. Fenstermaker & West, 2002) in Praktiken hervorgebracht und reproduziert werden. In Anlehnung an Foucault (2005) und Butler (2005) ließe sich diesbezüglich die Fragestellung formulieren, in welcher Weise diskursive Machtprozesse Subjekte und Subjektpositionen erst erzeugen. Im Sinne der intersektionellen und interdependenten Betrachtungsweisen beeinflussen sich wiederum die verschiedenen Differenzlinien wechselseitig und potenzieren sowohl Chancen wie auch Benachteiligungen.

Vor diesem Hintergrund erscheint es von Relevanz, dass empirisch-analytische, aber auch normativ-präskriptive Dimensionen (vgl. Mecheril & Plößer 2009) aus unterschiedlichen grundlagentheoretisch und empirisch verorteten Perspektiven in den Blick genommen werden: Aus antidiskriminierenden und emanzipatorischen Perspektiven können diversitätsbedingte Stigmatisierung und Stereotypisierung, wahrgenommen und analysiert werden, so dass Diskriminierung und Benachteiligung abgebaut werden können.

Gleichzeitig kann der durchaus gutgemeinte Prozess der Anerkennung und Wertschätzung von Diversität zu Zuschreibungen und Manifestierungen von ‚Anders-Sein‘ führen, die zu einer Verfestigung der Wahrnehmung von Diversität führen. Wird Diversität zudem in Bezug auf sogenannte Normalitätskonzepte konstruiert, werden Betroffene beständig mit diesen Anforderungen konfrontiert und als ‚Andere‘ angerufen (Butler 1997). Dies führt auch zur Gefahr, vermeintlich homogene Gruppen zu konstruieren, die aufgrund multipler Zugehörigkeiten und Identitätskonzepten hybrider zu verstehen sind.

Tagungsthema

Aus den theoretischen Verortungen können unterschiedliche, für die Pädagogik der frühen Kindheit relevante Differenzlinien in den Blick geraten, die entweder theoretisch- systematisch, programmatisch, empirisch in ihrer Verwobenheit, Überschneidung und Wechselwirkung zum Thema werden können. Ein Anlie-

gen dieser Tagung ist es, bei der Thematisierung von Diversität jeweils darzulegen und zu diskutieren, welche grundlagentheoretischen Überlegungen einbezogen und/oder entwickelt werden, aus denen empirische Fragestellungen generiert werden und zu denen auf empirischem Wege neue Theoretisierungen erarbeitet werden können.

Das Ziel dieser Tagung ist es folglich, die (Re)Konstruktion von Diversität in der frühen Kindheit aus einer kindheitspädagogischen Perspektive zu diskutieren. Die Beiträge können auf unterschiedlichen Ebenen der Auseinandersetzung mit Diversität angesiedelt sein:

- Erstens sind Beiträge erwünscht, die sich stärker auf den Kontext von Interaktionen oder Praktiken in den Handlungsfeldern der Pädagogik der frühen Kindheit mit Bezug auf Diversität beziehen (Mikroebene).
- Zweitens sind Beiträge von Interesse, die sich auf die Ebene der Organisationsentwicklung beziehen, etwa im Sinne von Ansätzen des Diversity-Managements, die Fragen der Personalentwicklung und der Rahmenbedingungen einbeziehen und dabei auch einer ökonomischen Logik folgen (Mesoebene).
- Drittens sind Beiträge erwünscht, die sich auf gesellschaftlicher Ebene mit der Konstruktion, Reproduktion und dem Umgang von und mit Diversität mit Bezug zur frühen Kindheit auseinandersetzen (Makroebene).
- Viertens sind Beiträge von Interesse, welche die Verwobenheit der Ebenen im Spannungsfeld von Konstruktion und Normativität beleuchten.
- Fünftens begrüßen wir Beiträge, die sich grundlagentheoretisch der Frage der Diversität in der Pädagogik der frühen Kindheit zuwenden.

Die Beiträge können auf folgende Fragestellungen eingehen:

- Welche Formen von Diversität werden in pädagogischen Handlungsfeldern von wem prominent verhandelt und als relevant erachtet und welche nicht? Lassen sich dabei feldspezifische Differenzlinien erkennen?
- Wie trägt die Pädagogik der frühen Kindheit zur Konstruktion und Dekonstruktion von Differenz bei?
- Welche Differenzkategorien werden durch empirische Zugänge erzeugt?
- Welche Relevanz hat Diversität für das Aufwachsen junger Kinder und welche Strategien des Umgangs mit Diversität werden entwickelt?
- Wo und wie gerät Diversität in der Pädagogik der frühen Kindheit als Ressource, als zusätzliche Belastung oder Herausforderung in den Blick?
- Welche Grenzen des Diversitätsbegriffs lassen sich theoretisch und empirisch markieren?
- Wir laden Sie herzlich ein, Ihre theoretischen, methodologischen und/oder empirischen Untersuchungen zum Thema Diversität mit Bezug zur Pädagogik der frühen Kindheit zu präsentieren und zu diskutieren.

Pro Vortrag sind maximal 30 Minuten eingeplant. Nachwuchswissenschaftler_innen haben zusätzlich die Möglichkeit, Vorschläge für kürzere Beiträge einzureichen. Für sie ist zudem eine geführte Posterpräsentation vorgesehen, zu der wir ebenso um mögliche Beiträge erbitten.

Bitte reichen Sie Ihr Exposé im Umfang von maximal einer Din A-4 Seite bis spätestens zum 1. August 2014 ein: shk-stenger@uni-koeln.de

Ursula Stenger, Doris Edelmann, Marc Schulz & David Nolte

Publikationen der Mitglieder

Im Folgenden stellen wir Ihnen die gemeldeten aktuellen Publikationen von Sektionsmitgliedern vor:

- Baader, Meike Sophia/Eßer, Florian/Schröer, Wolfgang (Hg.): Kindheiten in der Moderne. Eine Geschichte der Sorge. Frankfurt a.M. 2014.
- Bollig, Sabine /Kelle, Helga (2014 i.Ersch.): Kinder als Akteure oder als Partizipanden von Praktiken? Zu den Herausforderungen für eine akteurszentrierte Kindheitssoziologie durch Praxistheorien. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation (ZSE), Heft 3/2014.
- Bühler-Niederberger, Doris: Kindheit. In Günter Endruweit, Gisela Trommsdorff, Nicole Burzan (Hrsg.), Wörterbuch der Soziologie. 3. Aufl. Konstanz: UVK/Lucius, 3. Aufl. 2014, S. 20-22.
- Bühler-Niederberger, Doris; Sünker, Heinz: Die proletarische Kindheit. In Baader, M., Eßer, F., Schröer, W. (Hrsg.), Kindheiten in der Moderne. Eine Geschichte der Sorge. Frankfurt/Main: Campus, 2014 S. 72-97.
- Bühler-Niederberger, Doris; Türkyilmaz, Aytüre: Sozialisation als generationales Ordnen. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 2014 (im Erscheinen).
- Cloos, Peter;Schulz, Marc; Thomas, Severine: Wirkung professioneller Bildungsbegleitung von Eltern. Rekonstruktive Forschungsperspektiven auf unterschiedliche kindheitspädagogische Settings. In: Kompetenzteam Wissenschaft des Bundesprogramms „Elternchance ist Kinderchance“. Corell, L.; Lepperhoff, J. (Hrsg.): Frühe Bildung in der Familie. Perspektiven der Familienbildung. Beltz Juventa. Weinheim. 2013. S. 253-267.
- Dreke, Claudia: Künftige Lebenswege von Schulkindern. Deutungsmuster sozialer Ungleichheit von Lehrkräften in Italien und Deutschland. Frankfurt a. M.: VS-Verlag für Sozialwissenschaften: 2012.Eßer, Florian: Das Kind als Hybrid. Empirische Kinderforschung (1896-1914). Weinheim, München 2013: Beltz Juventa.
- Eßer, Florian/Neumann, Sascha/Siebold, Susanne: Kindheit in sozialpädagogischen Institutionen. Perspektiven der Kindheitsforschung,. In: , Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit (Hg.): Konsens und Kontroversen. Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit im Dialog. Weinheim u.a. 2013: Beltz Juventa, S. 87-102.
- Eßer, Florian: Familienkindheit als sozialpädagogische Herstellungsleistung. Ethnographische Betrachtungen zu ‚familienähnlichen‘ Formen der Heimerziehung. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, 8. Jg. 2013, H. 2, S. 163-176.
- Eßer, Florian: Verwissenschaftliche Kindheit. In: Baader, Meike Sophia/Eßer, Florian/Schröer, Wolfgang (Hg.): Kindheiten in der Moderne. Eine Geschichte der Sorge. Frankfurt a.M. 2014: Campus, S. 124-153.
- Eßer, Florian/Studer, Tobias (2014): Professionalisierung von Familie? Pflegefamilien zwischen Erwerbsarbeit und Ehrenamt. In: Scheiwe, Kirsten/Krawietz, Johanna (Hg.): (K)Eine Arbeit wie jede andere? Die Regulierung von Arbeit im Privathaushalt. Berlin: de Gruyter, S. 260-282.
- Hungerland, Beatrice, Kloss, Johanna, Wihstutz, Anne: Kinder als Akteure. Die neue Soziologie der Kindheit. In: Geene, R./Höppner, C. (Hrsg.): Kinder stark machen: Ressourcen, Resilienz, Respekt. Ein multidisziplinäres Arbeitsbuch zur Kindergesundheit. Bad Gandersheim 2012 Verlag für gesunde Entwicklung, S. 115-130
- Joos, Magdalena; Mader, Marius (i.E.): Sozialberichterstattung über Kinder. In: Braches-Chyrek, Rita; Röhner, Charlotte; Sünker, Heinz; Hopf, Michaela (Hrsg.): Handbuch frühe Kindheit. Leverkusen. Barbara Budrich. 2014.
- Krey, K.; Bauhaus, W.; Vogt, S: Tutorial Methods in a Distance Study Course on Qualitative Empirical Education Research. In: New Perspectives in Science Education, Conference Proceedings. Padova: Webster srl. 2014. P. 55-60.
- Köngeter, Stefan;Schulz, Marc: Ethnografische Übergangsforschung. In: Böhnisch, L.; Lenz, K.; Schröer, W.; Stauber B.; Walther A.: Handbuch Übergänge. Juventa. Weinheim und München. 2013. S. 1011-1030.
- Liesel, Manfred; Geene, Raimund; Hungerland, Beatrice; Lutzmann, Franziska; Borkowski, Susanne: Subjektorientierung und Partizipation – Schlüsselbegriffe der Kindheitswissenschaften. In: Raimund Geene, Claudia Höppner & Frank Lehmann (Hrsg.): Kinder stark machen: Ressourcen, Resilienz, Respekt. Ein multidisziplinäres Arbeitsbuch zur Kindergesundheit. Bad Gandersheim. Verlag Gesunde Entwicklung. 2013. S. 69-89
- Liesel, Manfred: Kinder und Gerechtigkeit. Über Kinderrechte neu nachdenken. Weinheim & Basel. Beltz-Juventa. 2013.

- Liebel, Manfred: Do children have a right to work? Working children's movements in the struggle for social justice. In: Karl Hanson & Olga Nieuwenhuys (eds.): *Reconceptualizing Children's Rights in International Development: Living Rights, Social Justice*. Translations. New York & Cambridge. Cambridge University Press. 2013. S. 225-249.
- Liebel, Manfred: Kindersausbeutung. In: Rolf Gröschner, Antje Kapust & Oliver W. Lembcke (Hrsg.): *Wörterbuch der Würde*. München: W. Fink (UTB-Band-Nr. 8517). 2013. S. 352-354.
- Liebel, Manfred; Gankam Tambo, Ina: Arbeit, Bildung und Agency von Kindern: Die Afrikanische Bewegung arbeitender Kinder und Jugendlicher (AMWCY). In: Sabine Hornberg, Claudia Richter & Carolin Rotter (Hrsg.): *Erziehung und Bildung in der Weltgesellschaft*. Festschrift für Christel Adick. Münster. New York, München & Berlin. Waxmann. 2013. S. 261-282.
- Liebel, Manfred (Hrsg.): Janusz Korczak – Pionier der Kinderrechte. Ein internationales Symposium. Berlin & Münster. LIT Verlag Dr. W. Hopf. 2013.
- Liebel, Manfred: Janusz Korczaks Verständnis der Kinderrechte als Handlungsrechte. In: Liebel, Manfred (Hrsg.): *Janusz Korczak – Pionier der Kinderrechte*. Ein internationales Symposium. Berlin & Münster. LIT Verlag Dr. W. Hopf. 2013. S. 63-82.
- Liebel, Manfred: ‚Weiße‘ Kinder – ‚schwarze‘ Kinder. Nachdenkliche Anmerkungen zu Janusz Korczaks Kinder-Roman vom kleinen König Maciuś. In: Liebel, Manfred (Hrsg.): *Janusz Korczak – Pionier der Kinderrechte*. Ein internationales Symposium. Berlin & Münster: LIT Verlag Dr. W. Hopf. 2013. S. 105-136.
- Liebel, Manfred: Kinderrechte in anderen Kulturen: Die afrikanische Kinderhaushalte. In: *ErzieherIn.de*. Das Fachportal für die Frühpädagogik. 7.10.2013. <http://www.erzieherin.de/kinderrechte-in-anderen-kulturen-die-afrikanischen-kinderhaushalte.php>
- Liebel, Manfred: Kolumbien: Regierung verbietet Kindern, in einer selbstverwalteten Kooperative zu arbeiten. In: *ila – Zeitschrift der Informationsstelle Lateinamerika*. H. 370. 2013. S. 52.
- Liebel, Manfred: Kinder haben Rechte – Was haben Kinder davon?. In: *DIE LINKE Fraktion im Landtag Brandenburg* (Hrsg.): *Kinder haben Rechte*. Potsdam. 2013. S. 7-23.
- Liebel, Manfred: *Niñez y Justicia Social. Repensando sus derechos*. Santiago de Chile. Pehuén Editores. 2013.
- Liebel, Manfred & Masing, Vanessa: Kinderinteressenvertretung in Deutschland. Was Erwachsene tun können, um Kinder bei der Durchsetzung ihrer Rechte zu unterstützen. In: *neue praxis*, 43. Jg.. 2013. H. 6. S. 497-519.
- Liebel, Manfred: Rezension zu: Yvonne Ploetz (Hrsg.): *Jugendarmut. Beiträge zur Lage in Deutschland*. Opladen & Farmington Hills. Verlag Barbara Budrich. 2012. In: *socialnet Rezensionen*. 2013. <http://www.socialnet.de/rezensionen/13012.php>
- Liebel, Manfred: Rezension zu Stefanie Schmahl: *Kinderrechtskonvention mit Zusatzprotokollen. Handkommentar*. Baden-Baden. Nomos. 2013. In: *Sozialwissenschaftliche Literatur Rundschau*, 36. Jg.. 2013. H. 2 (fortlaufend SLR 67). S. 124-129.
- Liebel, Manfred; Saadi, Iven: Elimination of Child Labor or Work in Dignity for Children? Remarks on the [2010] Child Labor Report. In: Jessica K. Taft (ed.): *Nothing About Us, Without Us: Critiques of the International Labor Organization's Approach to Child Labor from the Movements of Working Children*. Lima. IFEJANT. 2013. S. 18-19.
- Liebel, Manfred; Saadi, Iven: Las estadísticas engañan. Anotaciones sobre el nuevo informe global de la Organización Internacional del Trabajo sobre el trabajo infantil. In: *NATs – Revista Internacional desde los Niños, Niñas y Adolescentes Trabajadores*, Jg. 17-18. N° 23-24. 2014. S. 36-43.
- Mierendorff, Johanna: Die wohlfahrtsstaatliche Kindheit [(1914 – 1945)]. In: Baader, M.S./Eßer, F./ Schröer, W. (Hrsg.): *Kindheiten in der Moderne. Eine Geschichte der Sorge*. Frankfurt a.M./New York: Campus, 2014, S. 257-283
- Preuss-Lausitz, Ulf: Der hilflose Umgang mit Jungen in Schule und Pädagogik. In: Theurer, Caroline; Siedenbiedel, Catrin; Budde, Jürgen (Hg.): *Lernen und Geschlecht*. Immenhausen. Prolog-Verlag. 2014, S. 118-129.
- Preuss-Lausitz, Ulf: Die UN-Behindertenrechtskonvention und die Inklusion 'schwieriger' Kinder. In: Ders. (Hg.): *Schwierige Kinder - schwierige Schule? Inklusive Förderung verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler*. Weinheim und Basel. Beltz. 2014 (2. veränd. Aufl.). S. 204-220.
- Preuss-Lausitz, Ulf: Inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung. Ein Beitrag zum Abbau von Ungleichheit. In: Jürgens, Eike; Miller, Susanne (Hg.): *Ungleichheit in der Gesellschaft und Ungleichheit in der Schule. Eine interdisziplinäre Sicht auf Inklusions- und Exklusionsprozesse*. Weinheim und Basel. Beltz Juventa. 2013. S. 171-187.

- Schulz, Marc: Beobachtungsmethoden als Eingangstür zur pädagogischen Arbeit? Anmerkungen zur Hervorbringung lernender Adressat/innen. In: Sozialmagazin, Schwerpunkt: Der sozialpädagogische Blick? Methoden in der Sozialen Arbeit zwischen Tradition und Blindflug. 11/12-13. Beltz Juventa. Weinheim und München. 2013. S. 14-20.
- Schulz, Marc: Ethnographische Beobachtung. In: Tillmann, A.; Fleischer, S.; Hugger, K.-U. (Hrsg.): Handbuch Kinder und Medien. VS Verlag. Wiesbaden. 2013. S. 225-235.
- Schulz, Marc: Frühpädagogische Konstituierung von kindlichen Bildungs- und Lernprozessen. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation (ZSE), Schwerpunkt „Ethnographie der Frühpädagogik“. Honig, M.-S.; Neumann, S. (Hrsg.). 33 (1). 2013. S. 26-41.
- Schulz, Marc: Humor und Ironie. (Teil VII: Methoden in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit) In: Deinet, U.; Sturzenhecker, B. (Hrsg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. 4. vollständig überarbeitete Auflage. VS Verlag. Wiesbaden. 2013. S. 471-475.
- Schulz, Marc: Was machen Jugendliche in und mit der Jugendarbeit? Jugendliche Akteurinnen und Akteure und ihre Performances. (Teil I: Der Alltag in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit) In: Deinet, U.; Sturzenhecker, B. (Hrsg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. 4. Vollständig überarbeitete Auflage. VS Verlag. Wiesbaden. 2013. S. 51-60.
- Schulz, Marc; Cloos, Peter: Beobachtung und Dokumentation kindlicher Bildungsprozesse. In: Stamm, M.; Edlmann, D. (Hrsg.): Handbuch frühkindliche Bildungsforschung. VS Verlag. Wiesbaden. 2013. S. 787-800.
- Vogl, S.: Children's verbal, interactive and cognitive skills and implications for interviews. Quality & Quantity. 2014. (<http://link.springer.com/article/10.1007/s11135-013-9988-07>)
- Vogl, S.: Telephone versus Face-to-face Interviews: Mode Effect on Semistructured Interviews with Children. Sociological Methodology 43(1). 2013. P. 138 – 182. (dx.doi.org/10.1177/0081175012465967)
- Wihstutz, Anne: Rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. In: Völkel, P./Wihstutz, A. (Hrsg.)(2014) Die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Studium ELEMENTAR. Band 3, Köln: Bildungsverlag EINS., S. 11-35. 2014.
- Wihstutz, A. & Völkel, Petra (Hrsg.): Die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Studium im Elementarbereich. 1. Auflage. Band 3. Köln: Bildungsverlag EINS. 2014.
- Wihstutz, A. & Völkel, P. (Hrsg.): Das berufliche Selbstverständnis pädagogischer Fachkräfte. Studium im Elementarbereich. 1. Auflage. Band 1. Köln: Bildungsverlag EINS. 2014.
- Wihstutz, Anne: Wertebildung als gemeinsame Aufgabe von Eltern und Kindertagesstätten. Die Perspektive der Ausbildung. In: DRK e.V. (Hrsg.): Werte und Wertebildung in Familien, Bildungsinstitutionen, Kooperationen. Beiträge aus Theorie und Praxis. Berlin 2013, S. 188-208.
- Wihstutz, Anne: Dzieci jako opiekunowie-wyzwanie dla debaty o prawach i obowiazkach. In: Recykling Ideei, (recycling ideas) wroclaw, 2012, pg. 95-101. (Care giving children- challenges to the debate on rights and responsibilities. UK and Germany in focus)
- Wihstutz, Anne: Kinder als Akteure. Die neue Soziologie der Kindheit. In: Geene, R./Höppner, C (Hrsg.) Kinder stark machen: Ressourcen, Resilienz, Respekt. Ein multidisziplinäres Arbeitsbuch zur Kindergesundheit. Bad Gandersheim 2012: Verlag für gesunde Entwicklung, S. 115-130, zusammen mit Johanna Kloss und Beatrice Hungerland
- Zartler Ulrike: How to deal with moral tales. Constructions and strategies of single-parent families. Journal of Marriage and Family 76 (3). 2014. P. 604-619.
- Zartler Ulrike, Richter Rudolf: My Family through the Lens. Photo Interviews with Children and Sensitive Aspects of Family Life. Children & Society. 28 (1). 2014. P. 42-54.
- Zartler Ulrike, Berghammer Caroline: Turbulenzen im Kinderleben. Mütterliche Partnerschaftsbiographien und multiple Übergänge nach elterlicher Trennung. Zeitschrift für Familienforschung, 25 (3). 2013. S. 286-308.

Kontakt und Ansprechpartner/innen

Wir freuen uns sehr über das rege Interesse an der Sektion Soziologie der Kindheit. Bitte denken Sie auch daran, jedes Jahr den Mitgliedsbeitrag von 15 Euro zu entrichten. Damit unterstützen Sie uns darin, weiterhin interessante Tagungen zu organisieren, RednerInnen zu einladen und Publikationen herauszugeben.

Bankverbindung:

Zur Anfrage einiger Mitglieder nach Steuerbescheinigungen über die Zuwendungen an die Sektion gibt die DGS folgende Antwort:

Die Sektionen sind keine eigenständigen juristischen Personen, aus diesem Grund dürfen sie keine Steuerbescheinigungen ausstellen. Es handelt sich bei der Sektionsmitgliedschaft juristisch gesehen nicht um eine Mitgliedschaft in einer eigenständigen Organisation, sondern die Sektionsgebühren gelten lediglich als Aufwandsentschädigungen. Das ist bei den Mitgliederbeiträgen der DGS anders. Deshalb machen die Sektionen auch keine eigenen Steuererklärungen, sondern fließen in die DGS-Steuererklärung mit ein.

<p>Sprecherinnenkreis:</p> <p>1. Sprecherin Prof. Dr. Beatrice Hungerland (Stendal) Kontakt: beatrice.hungerland@hs-magdeburg.de und kindheitssoziologie@googlemail.com</p> <p>2. Sprecherin Prof. Dr. Tanja Betz (Frankfurt) Kontakt: betz@em.uni-frankfurt.de</p> <p>3. Sprecherin Dr. Sabine Bollig (Luxemburg) Kontakt: sabine.bollig@uni.lu</p>	<p>Beirat:</p> <p>Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger (Wuppertal) Kontakt: buehler@uni-wuppertal.de</p> <p>Dr. Claudia Dreke (Stendal) Kontakt: claudia.dreke@hs-magdeburg.de</p> <p>Dr. Florian Eßer (Hildesheim) Kontakt: florian.esser@uni-hildesheim.de</p> <p>Prof. Dr. Johanna Mierendorff (Halle) Kontakt: johanna.mierendorff@paedagogik.uni-halle.de</p> <p>Prof. Dr. Anne Wihstutz (Berlin) Kontakt: wihstutz@eh-berlin.de</p>
--	---